

Silvestergedanken 2020

Liebe Menschen zu Hause,

„Es wird Zeit, dass 2020 zu Ende geht!“ „Was für ein vergeudetes Jahr!“ „Hoffentlich wird das nächste Jahr wieder besser!“ Solche und ähnliche Sätze habe ich in letzter Zeit so manches Mal gehört. Denn es war wirklich ein außergewöhnliches Jahr. Doch auch in diesem Jahr gab es viele wunderschöne Momente, die ich am liebsten in ein Glas füllen und aufbewahren würde. Wie Süßigkeiten, von denen ich immer wieder kosten kann, wenn ich es gerade besonders brauche. Momente, in denen ich mich reich beschenkt gefühlt habe, mich richtig über etwas gefreut habe. Und gespürt habe: Gottes Segen ist die ganze Zeit da.

Ich erinnere mich zum Beispiel gerne zurück an das Erntedankfest. Da haben wir hier im Gottesdienst überlegt, wofür wir in diesem Jahr dankbar sind und die Erinnerungen auf kleinen Karten gesammelt. Was kam da alles zusammen! Freude über glückliche Enkelkinder, die die ungewohnte Situation in der Schule so gut meistern. Kleine Tagesausflüge und Kurzurlaube, die Kraft für ganze Wochen gegeben haben. Das Glück, ungestört durch die Natur spazieren zu können und sich über die bunten Blüten am Wegesrand zu freuen. Und immer wieder: Liebe, Freundschaft, Mitmenschlichkeit, die in vielen verschiedenen Situationen erfahren wurden. Nachbarn haben füreinander eingekauft. Telefone liefen heiß, weil man sich doch so viel zu berichten hatte. Großeltern bekamen Zoom erklärt, um so die Konfirmation ihrer Enkelkinder von zu Hause aus mitverfolgen zu können. Ganz viele neue und alte Wege wurden da entdeckt, um sich trotz Abstand nah bleiben zu können.

„Lobe den Herrn meine Seele und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.“ Ja, 2020 war auch ein segensreiches Jahr. Und es ist gut, sich heute, vorm Jahreswechsel einmal bewusst an kleine und große Glücksmomente zu erinnern, die wir in unserem Herzen aufbewahren wollen wie leckere Bonbons in einem Süßigkeitenglas. Überlegen Sie einmal: Welche Momente haben Sie in den letzten Monaten so genossen, dass Sie gerne wieder einmal von ihnen naschen würden? Welche Erinnerungen wollen Sie bewahren?

Doch im vergangenen Jahr gab es nicht nur Glücksmomente. Es gab auch die ganz anderen Erfahrungen, die schwer auf meinen Schultern lasten. Die ich gerne vermieden hätte und wieder loswerden will. Wie ein Stein, dessen Gewicht mich belastet, der mich mit zu viel Wucht sogar verletzen kann.

Vieles in diesem Jahr war schwer. Die Angst vor einer Erkrankung, über die zu Beginn fast nichts bekannt war. Das Gefühl, das jeder persönliche Kontakt auf einmal gefährlich sein kann – für mich, aber auch für mein Gegenüber. Der Verzicht auf körperliche Nähe. Das alles lag wie ein Schatten über den letzten Monaten.

Doch nicht nur Corona als das große Thema, das uns alle miteinander verbunden hat, war und ist noch immer eine schwere Last. Jeder und jede von uns hat auch ganz persönliche Lasten, die uns schwer auf dem Herzen und im Bauch liegen.

Da ist die Familie, die ganz überraschend ihren Vater verloren hat. Eben saß er noch mit am Esstisch und hat mit diskutiert über dies und das, und jetzt auf einmal bleibt sein Platz leer.

Da ist die junge Frau, der gekündigt wird und die nun ohne Job da steht. Dabei hat sie sich doch so sehr bemüht, war wirklich fleißig und auch im Team gut angekommen. Aber das hat alles nichts geholfen und ihre berufliche Zukunft ist nun völlig ungewiss.

Da ist der alte Mann, der seine Enkelin endlich wieder in die Arme schließen will.

Einzelschicksale, die leicht übersehen werden. Doch ich vertraue darauf, dass Gott auch das sieht. Jeder einzelne Stein, der auf uns lastet, und scheint er noch so klein, ist ihm bekannt. Bei ihm können wir die Lasten ablegen, damit wir sie nicht alleine tragen müssen.

Nehmen Sie sich wieder einen Moment Zeit: Welche Steine, welche Lasten wollen Sie heute ablegen? Was hat Sie im letzten Jahr traurig gemacht? Welche Versöhnung ist Ihnen nicht gelungen? Was, von dem, was Sie gerne geschafft hätte, ist offen geblieben?

Nun stehen wir an der Schwelle zum neuen Jahr. Doch was erwartet mich dann? Welche Steine nehme ich noch mit ins neue Jahr und welche neuen werden dazukommen? Werde ich neue, süße Erinnerungen sammeln? Was hält das Jahr 2021 für mich bereit?

Das neue Jahr liegt vor uns, wir wissen noch nicht, was sich dahinter verbirgt. Doch egal, was wir erleben werden: Unsere Zeit steht in Gottes Händen. Es ist geschenkte Zeit. Gott hat mir das vergangene Jahr geschenkt, mit allem, was dazu gehört hat. Leichtes und Schweres, Dunkles und Helles. Und so wird er auch im nächsten Jahr bei mir sein. Seine Hand wird mich halten. Wenn ich leichtfüßig durch die Welt springe, selbstsicher und voller Tatendrang. Und auch dann, wenn ich gebeugt gehe, weil mir gerade alles zu viel ist.

Als Zeichen für diese Hoffnung, dass Gott mich begleitet und mir ein Licht auf allen Wegen ist, brennt bei mir eine Kerze zum Jahreswechsel. Die mich erinnert: Gott ist schon da!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen guten Abschied vom alten Jahr und einen guten Rutsch in 2021!

Ihre Vikarin

Hannah Wornke

Der Herr zieht mit – Bernhard von Clairvaux

Er ist schon da!

Der dich getragen, geprägt, geführt und befreit hat.

Er ist schon dort.

Geh mit ihm.

Erfahr ihn, wie du es nie geglaubt.

Er ist schon dort.

Der dich in Ungeahntes, Neues führt.

Er ist schon dort.

Geh – du bist nicht verlassen.